

AUF EIN WORT

Unsere Politiker, ihre Sprache – und ich

Freude und Nörgeleien



VON ADRIAN ZIELCKE

Wir Deutsche können uns freuen. Wir erleben die schönsten Frühlingsschönen seit Menschengedenken, wir müssen weder Erdbeben noch Tsunamis oder Hurrikans befürchten. Auch von wirklichen Massenseuchen bleiben wir weitgehend verschont – trotz immer wiederkehrender Ausbrüche um BSE, Schweinegrippe, Vogelgrippe und Ehec. Es ist nicht nur das gemäßigte Klima, das uns so unbesorgt leben lässt. Zum dritten Mal hintereinander hat eine weltweite Umfrage der renommierten britischen Rundfunkanstalt BBC ergeben, dass Deutschland die weltweit beliebteste Nation ist – vor dem Erzrivalen Großbritannien und Australien. Deutschland hat gelernt, in den Spiegel der eigenen Geschichte zu schauen und die Lehren daraus zu ziehen. Wir sind heute zum ersten Mal in unserer Geschichte nur von Freunden umgeben, von Deutschland gehen keine Aggressionen mehr aus. Anlass genug zur Freude.

Aber die BBC hat noch mehr ermittelt: Deutschland hat die unternehmerfreundlichste Atmosphäre in Europa – obwohl hierzulande immer wieder über die hohe Staatsquote, die Steuerlast und

die Regulierungswut geklagt wird. Deutschland ist ein sicheres, ein innovatives Land. Es lohnt, hier zu investieren und auf die Zukunft zu setzen.

Bleibt noch, dass wir selbstverständlich zu den Ländern mit den kürzesten Wochenarbeitszeiten, den kürzesten Lebensarbeitszeiten, mit den höchsten Lebenserwartungen, mit den höchsten Lebensstandards zählen, ein Land, in dem trotz aller Klagen das Sozialsystem und das Gesundheitswesen funktionieren. Niemand muss hier verhungern, und die Alten werden immer älter. Wir haben die bessere Luft, schönere Wohnungen und weniger Arbeitslose.

ABER: Wir sind nicht zufrieden. Glück ist offenbar nicht an Wohlstand gebunden. Das wiederum hat eine Umfrage der OECD ergeben. Deutschland müsste nach allen Statistiken ein Land sein, in dem glückliche Menschen leben. Sie sind es aber nicht. Rein statistisch wächst trotz aller Katastrophen die Zufriedenheit der Menschen weltweit, in Deutschland dagegen hat unsere Zufriedenheit seit Ende des Zweiten Weltkriegs kontinuierlich abgenommen – im selben Maß, in dem der Wohlstand gestiegen ist. Zwar ist die generelle Zufriedenheit im letzten Jahrzehnt wieder gestiegen, aber im Verhältnis zu anderen Ländern landet Deutschland hinter Mali und Ägypten abgeschlagen auf dem 47. Platz. Länder wie Nigeria, Kirgisien und Ruanda (!) liegen im Glücksindex vor Deutschland! Das heißt, die Menschen dort sind glücklicher als wir. Dabei geht es uns so gut.

Aber kaum ein anderes Volk ist im Blick auf die Zukunft pessimistischer. Warum freuen wir uns nicht an unserem Glück? Warum bekommen die Deutschen keine Kinder mehr? Warum? Natürlich gibt es auch Staaten, in denen noch mehr geklagt wird als in Deutschland, aber die meisten davon gehören zu den wirklich armen Ländern dieser Welt. Deutschland ist und bleibt ein Rätsel, das ich nicht verstehe.